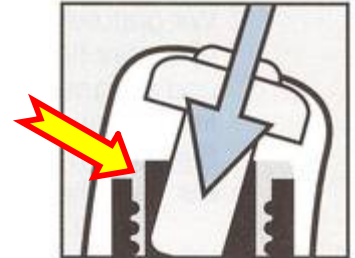


Aufbau- und Trimminweise

1. Segel aufbauen

Das Segel flach ausrollen. Den Mast in kleinen „Schritten“ in das Segel einfädeln, solange bis die Mastspitze an der Topkappe ansteht. Niemals unten am Segel ziehen bis der Mast oben ankommt. Hier besteht die Gefahr, dass der Mast die Masttasche beschädigt.

Hat das Segel eine Maststopfen, dann genau kontrollieren ob der auch sauber in Masttop steckt.



2. Die richtige Gabelbaumhöhe:

Ungeübte Surfer / kein Wasserstart, keine Halsen	Brusthöhe
Fortgeschrittener Surfer / Wasserstart, Halsen	Schulterhöhe
Sehr guter Surfer / Manöver, Springen	Kinnhöhe

3. Wenn zwei Schothornösen am Segel vorhanden sind:

Surfer / Größe: ca. 170cm / Gewicht: ca. 70kg	untere Öse
Surfer / Größe: ca. 180cm / Gewicht: ca. 80kg	je nach Gabelhöhe obere oder untere Öse
Surfer / Größe: ca. 190cm / Gewicht: ca. 90kg	obere Öse

Die obere Öse gibt dem Segel ein strafferes Achterliek für mehr Power und besseres Höhelaufen

Die untere Öse gibt dem Segel ein freieres, weiches Achterliek für bessere Kontrolle

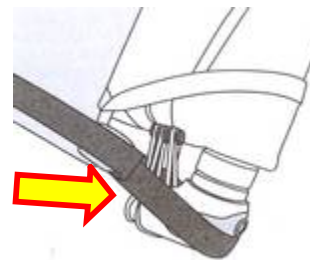
4. Vorliekstrimm

Zu wenig Vorliekspannung, stöhnen die Segelmacher auf die Frage nach den häufigsten Trimmfehlern. Bei 90 Prozent aller Surfer, die mit ihrem Segel Probleme haben, fehlt einfach der nötige Zug am Vorliekstrecker. Aus „Sorge, dass Segel könnte beschädigt werden“, ziehen viele Surfer zu zögerlich am Tampen. Doch bei zu wenig Spannung im Segel wandert der Druckpunkt nach oben - das Segel wird kopflastig und schwer zu kontrollieren.

Stelle das Segel auf und kontrolliere das Achterliek unterhalb der oberen Latte. Dabei das Segel locker in den Wind halten. Das Achterliek sollte zumindest im Bereich der Topplatte nicht gespannt sein. Es soll ein sog. Loose-Leech haben.

Bei kräftigem Winddruck oder einem Pumpschlag, sollte die Topplatte auswehen und gespannt sein. Nimmt man den Druck aus dem Segel, muss die oberste Latte wieder lose werden. Erst bei genügend Zug wird das Achterliek locker (Loose Leech) der Toppbereich ausreichend flach und die Anströmkante genügend stabilisiert.

Sofern das Segel unten ein Gurtband hat, lege es am Unterliek um die Mastverlängerung und ziehe es so fest an, dass zwischen Segel und Mastverlängerung der Abstand deutlich geringer wird.



5. Vorliekstrimm bekannter Segelmarken

5.1 NORTH SAILS

Falten laufen vom Achterliek je nach Windstärke bis zu den drei Markierungen (min, med, max) ins Segel. Bei böigem Wind auf Maximum einstellen.

5.2 NEIL PRYDE

Vorlieksbahn beobachten (oben hellgrau). Diagonal laufende Falten sollten verschwinden, das Achterliek wird dann im Toppbereich bereits locker. Für viel Wind einen Zentimeter weiter durchsetzen.

6. Schothorntrimm

Die Trimmschot ist bei allen modernen Segeln Regler für Power und Kontrolle. Außer im Racebereich wird heute kein Segel mehr am Schothorn schlapperig und ohne Spannung gefahren. Selbst im untersten Windbereich wird die Trimmschot mindestens neutral eingestellt. Dabei das Segel mit zwei Fingern ganz leicht nach hinten ziehen und dann den Tampen belegen. Das gibt einen fetten Bauch und maximale Power für wenig Wind. Wenn du bei mehr Wind starken Zug auf der hinteren Hand verspürst (Segel lässt sich kaum noch dicht holen), kannst du durch mehr Spannung (ein bis vier Zentimeter) das Profil flacher ziehen: Der Druckpunkt wandert dabei nach vorne, der Zug auf der hinteren Hand lässt nach. Bei zuwenig Segeldruck das Schothorn weniger spannen. Das gibt ein bauchigeres bzw. tieferes Profil. Generell gilt: Die Schothornspannung ist optimal, wenn der Druck im Segel angenehm und gut kontrollierbar ist.

Folgendes gilt für Segel ohne Camber in Bezug auf die Latte direkt über dem Gabelbaum:

Leichtwindbedingungen:

(b) die Latte überlappt den Mast ca. 1 cm

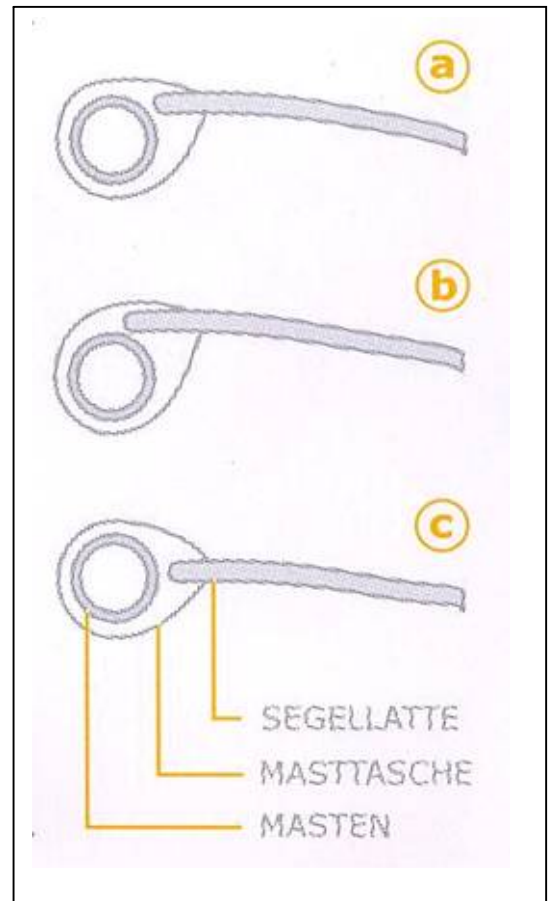
Normale Windbedingungen:

(a) die Latte berührt den Mast leicht

Starkwindbedingungen:

(c) die Latte ist knapp vor dem Mast

Entstehen in der Höhe des Gabelbaums in der Segelbahn von vorne nach hinten Falten, dann ist das Schothorn zu stark gespannt.



7. Schothorntrimm bekannter Segelmarken

7.1 NORTH SAILS

Den Nullpunkt findet man, in dem man das Schothorn sehr leicht anzieht. Die zusätzlich nötige Kraft ist aufs Schothorn gedrückt. Achtung: Zwei Zentimeter bedeutet zwei Zentimeter an der Öse, nicht Tampenlänge. Trimmhilfe: Eine Fingerbreite anziehen = Leichtwind; zwei Fingerbreiten = Mittelwind; drei Fingerbreiten = Starkwind.

(Fingerbreite 1 cm!!! <nachmessen>)

7.2 NEIL PRYDE

Zu viel Spannung ist der größte Fehler. Also behutsam bei „Null“ anfangen und vorsichtig erhöhen. Guter Anhaltspunkt ist dabei die Latte über der Gabel. Ohne Spannung hängt das Achterliek leicht durch. Nun die Schothornspannung soweit erhöhen, bis sich diese Latte etwas hebt. So findet man die minimal notwendige Spannung.

Wenn man einmal den richtigen Trimm gefunden hat, funktionieren fast alle Segel damit in einem breiten Windbereich.